

## MZ **Exklusivinterview**

### Heute: Dietmar Öhler, seit August 2008 ehrenamtlicher Bürgermeister der Gemeinde Schönberg

Dietmar Öhler wurde im August 2008 zum neuen Bürgermeister der rund 1000 Einwohner zählenden Gemeinde Schönberg gewählt, die mit der Stadt Meerane seit 1992 eine Verwaltungsgemeinschaft bildet. MZ sprach mit ihm über die Tätigkeit als ehrenamtlicher Bürgermeister und über Projekte und Vorhaben in der Gemeinde.

**MZ:** Herr Öhler, zuerst einmal, wie wird man Bürgermeister? Dieser Weg kann recht unterschiedlich sein, wie war es bei Ihnen?

**Dietmar Öhler:** Bei den letzten Wahlen in der ehemaligen DDR wurde ich über die CDU-Liste bereits in die Gemeindevertretung von Schönberg gewählt und dann 1990 erneut in den Gemeinderat, dem ich seitdem angehöre. Seit 1994 war ich stellvertretender Bürgermeister. Die Entscheidung, sich der Bürgermeisterwahl 2008 zu stellen, fiel dann in vielen Gesprächen mit unserem langjährigen Bürgermeister Winfried Schulze. Er hat von 1990 bis zum 31. Juli 2008 als Bürgermeister von Schönberg gewirkt, hier eine hervorragende Arbeit geleistet und ist nun im verdienten Ruhestand.

**MZ:** In Schönberg sind Sie ehrenamtlicher Bürgermeister, und Sie führen einen Handwerksbetrieb. Es ist bestimmt nicht leicht, Beruf und Amt unter einen Hut zu bringen?

**Dietmar Öhler:** Das ist es wirklich nicht, daher ist mir die Entscheidung auch nicht leicht gefallen. Mir war bewusst, welchen Arbeits- und Zeitaufwand das bedeutet. Ich bin gelernter Stellmachermeister und habe 1990 die Tischlerei meines Vaters in Tettau übernommen. Meine Tätigkeit als ehrenamtlicher Bürgermeister funktioniert nur, weil mein Sohn, selbst Tischlermeister, viele Aufgaben in der Firma übernimmt, und ich mich auch auf meine Mitarbeiter verlassen kann.

**MZ:** Sie stammen also auch aus Schönberg?

**Dietmar Öhler:** Ich bin in Köthel geboren, vor 55 Jahren übrigens,

dann ist unsere Familie nach Tettau gezogen, wo ich heute noch lebe. Also bin ich sozusagen ein waschechter Schönberger.

**MZ:** Wie sieht so eine Arbeitswoche als ehrenamtlicher Bürgermeister aus?

**Dietmar Öhler:** Einmal in der Woche komme ich ins Gemeindegemeindeamt und mache mich an den einen Meter dicken Poststapel. Nein (lacht), das war ein Scherz. Aber es liegt doch immer eine Menge an. Wenn etwas dringend ist oder es Probleme gibt, rufen mich die Mitarbeiterinnen an, und ich komme schnell vorbei. Wenn die Zeit es zulässt, schaue ich auch „unangemeldet“ mal rein. Zu dieser Dienstzeit kommen aber noch jede Menge Beratungen, Sitzungen und Versammlungen, wie Gemeinderats- und Ausschusssitzungen, Verbandsversammlungen beim RZV z.B., Sitzungen beim Koordinierungskreis ILE – Integrierte Ländliche Entwicklung „Schönberger Land“ – oder beim Sächsischen Städte- und Gemeindetag. Auch hier funktioniert alles nur mit guten Mitarbeitern, auf die ich mich verlassen kann. Das klappt bei uns hervorragend.

**MZ:** Was war das größte Problem, das nach der Bürgermeisterwahl auf Sie in der Gemeinde wartete?

**Dietmar Öhler:** Ich denke, das war und ist leider immer noch ohne Frage unsere Ortsdurchfahrt. Die Kreisstraße wurde seit 1990 nur geflickt und ist wirklich in einem schlimmen Zustand. Schon seit Jahren bemüht sich die Gemeinde um eine Sanierung, und eigentlich sollte mit der Maßnahme schon begonnen sein. Auf der „Dringlichkeitsliste“, wenn ich das so bezeichnen darf, lagen wir im ehemaligen Landkreis auf Platz 3. Die beiden Maßnahmen vor uns wurden noch realisiert; jetzt haben wir einen neuen Kreis, und es gibt neue Prioritäten. Vor 2011 macht man uns keine Hoffnung.

**MZ:** Welche Vorhaben konnte die Gemeinde umsetzen im vergangenen Jahr, und was ist geplant?

**Dietmar Öhler:** Wir haben z.B. die Kegelbahn im Sportlerheim im Rahmen der Sportförderung des Freistaates saniert. Diese ist nun wieder für den Wettkampfbetrieb zugelassen, was nicht nur die Kegelsportler vom SV Schönberg freut. Außerdem haben wir mit Mitteln der Gemeinde einen neuen Spielplatz für den Hort gebaut. Derzeit laufen auch bei uns Maßnahmen über das Konjunkturpaket II. Die Heizung im Sportlerheim wird im Rahmen der energetischen Sanierung erneuert, im nächsten Jahr ist dann die Wärmedämmung der Fassade dran. Im Bereich der Kegelbahn ist die Fassade schon erneuert. In den nächsten Tagen beginnen die Arbeiten am Haushaltsplan 2009. Für weitere Projekte in den verschiedenen Ortsteilen wurden über andere Träger Fördermittel beantragt, z.B. für die Sanierung der Kirche Schönberg oder die Außensanierung der Dorfkirche Tettau.

In Schönberg läuft derzeit außerdem die Flurneueordnung. Als 1996 das Straßenbestandsverzeichnis erneuert wurde, fiel auf, dass der Verlauf vieler Straßen, darunter die ehemaligen LPG-Straßen, und auch die Grenzen von Grundstücken nicht stimmten. Die Gemeinde hat die Flurneueordnung beim Amt für ländliche Entwicklung beantragt, das diese angeordnet hat.

Eine Teilnehmergemeinschaft aller Grundstückseigentümer, zu denen natürlich auch die Gemeinde gehört, arbeitet mit dem Amt zusammen.

**MZ:** Schönberg hat keine Schule, aber einen Hort?

**Dietmar Öhler:** In der alten Schule ist unser Hort, in dem 23 Mädchen und Jungen betreut werden.

Träger ist die Gemeinde. Auch auf unseren gemeindeeigenen



**Bürgermeister Dietmar Öhler in der Schönberger Gemeindeverwaltung. Die ist in dem bereits 1812 erbauten ehemaligen Gasthof Schneider in Schönberg. Foto: Hönsch**

Kindergarten sind wir sehr stolz, der nach einem Anbau für den Krippenbereich vor wenigen Jahren nun insgesamt 50 Plätze bietet. Der Kindergarten lag auch unserem ehemaligen Bürgermeister Winfried Schulze sehr am Herzen.

**MZ:** Auch die Arbeit der Vereine funktioniert gut, wie man immer wieder lesen kann.

**Dietmar Öhler:** Wir sind nur eine kleine Gemeinde mit rund 1000 Einwohnern. In Schönberg gibt es eine starke Freiwillige Feuerwehr, und auch unser Vereinsleben kann sich wirklich sehen lassen. Es gibt den SV Schönberg mit den Sparten Fußball und Kegeln, den Tettauer Dorf- und Heimatverein, den Feuerwehrförderverein Pfaffroda-Breitenbach, den Männerchor Köthel und den Seniorenverein Schönberg. Ich hoffe, ich habe nichts vergessen.

Bei der Gelegenheit möchte ich schon jetzt zum Weihnachtsmarkt in Wünschendorf einladen, der am 1. Advent stattfindet.

**MZ:** Herr Öhler, wir bedanken uns herzlich für das Interview, wünschen Ihnen und Ihrer Familie alles Gute und weiterhin viel Erfolg bei Ihrer Arbeit als Schönberger Bürgermeister! ■